

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren werden von allen Bestellungen angenommen.

Der Postbote bringt die Saale-Zeitung täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Herausgeber-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Sechsmonatlicher Jahrgang.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 355.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 1. August

1893.

Der deutsch-russische Zollkrieg.

Nach offiziellen Andeutungen erscheint es, nachdem der Zollkrieg nunmehr eröffnet ist, unerlässlich, wenn die Erhöhung der Zölle für die Einfuhr russischer Produkte, namentlich russischen Getreides, um 50 Proc. ihre Wirkung nicht verfehlen soll, daß keine russische Waare mehr unter fremder Flagge die deutsche Grenze passiert.

Wurzeln, Wägen und dergl., ordnär, gefärbt oder ungefärbt, 4,50 M. Eier von Gessigelt, 4,50 M. Wilder Stiefel, 30 M.; Schweine, 1 Stück 9 M.; grobe unbedruckte, ungefärbte Filze aus Walle, einfaß, der anderweit nicht genannter Tierhaare, auch in Verbindung mit Baumwolle, Leinen oder Metallfäden, 4,50 M.

Rußland hat, wie zu erwarten war, die meisten in Deutschland gemachten Bestimmungen, falls nicht Ablieferung bis zum 1. Juli erfolgen konnte, rückgängig gemacht.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. Wie aus Cowes gemeldet wird, nahm der Kaiser heute an Bord des "Meteor" an der von dem londoner Hochflut veranstalteten Yachtfahrt theil.

In den nächsten Tagen werden die Finanzminister der größeren Bundesstaaten in Frankfurt zusammenzutreten, um über eine Aufhebung der Finanzverhältnisse im Reich zu beraten.

Der Plan einer systematischen und organischen Reform der Reichsteuern, der in den allgemeinen Missionen bekannt geworden, hat in vaterländisch gesinnten Kreisen wegen seiner großen nationalpolitischen Bedeutung und seiner finanzpolitischen Zweckmäßigkeit viel Beifall gefunden.

Dem zum Oktober einberufenen Kolonialrathe dürfen, wie die "Magd. Zig." mittheilt, verschiedene wichtige Fragen zur Erörterung vorgebracht werden, von denen folgende es abhängen wird, ob dem Reichstage in dessen nächster Tagung größere kolonialpolitische Vorlagen zugehen werden.

Als vor etwa zwei Jahren aus englischer Quelle mitgetheilt wurde, daß die englische Flotte gegen die deutsche Genua-Expedition, die zur Vergeßlichkeit der "Aetna" zum Bombardement eines verlassen Lagers von D' Peters in Umbria Mündung durch die englische Expedition des Kapitäns Bateman und schließlich zur Ausföhrung des Admirals King's Manöver von Uganda führte, D' Peters und sein Ziehbanner zu verweisen auf Anregungen des Grafen Herbert Bismarck zurückzuführen sei, erob sich in der diesem nachstehenden Jahre großer Vörm mit erheblichen Erklärungen, daß dies nichts als eine aus der Luft gegriffene Vermuthung sei.

Im neuen lebensschicksallichen Wunsche, die deutsche Genua-Expedition zu Fall zu bringen, und in der Befürchtung, seinen englischen Freunden wohl nicht unbedingt trauen zu dürfen, hatte Graf Bismarck, was damals nicht bekannt geworden ist, auch dem deutschen Seeherrn Befehl erteilt, die "Aetna", welche die Genua-Expedition von Santhorpe zur See brachte, zu jagen und anzugreifen.

langstaudbatter-Reden der jetzigen Regierung mangelndes Interesse an der Kolonialpolitik vorwarf.

Der "Post" zufolge bleibt der Staatssekretär im Reichsjustizamt in Zukunft von der Verpflichtung entbunden, die Geschäfte der bürgerlichen Geschichtskommission zu leiten und den Vorsitz in deren Sitzungen zu führen; er erhält dagegen das Recht, die Sitzungen der Kommission betheiligend und dann auch den Vorsitz zu übernehmen.

Der Eisenbahndirektor Thiele hat auf eine zweite, in Sachen der Monatskarten-Reform und anderer Verkehrsfragen an ihn gerichtete Eingabe des Berliner Vorortvereins einen in allen Punkten ablehnenden Bescheid ertheilt.

Der neue antilettische Abgeordnete von Renteille, Professor Dr. Kocher, wird bei der "Deutschen Reformpartei" (Woezel und Gen.) hospitiren, d. h. mit dieser zusammenwirken, ohne sich gerade den Fraktionsbedingungen unbedingt unterwerfen zu lassen.

Die Oberverwaltungsstellen bisher am 1. Oktober Berthel über die Lage der Industrie für ihren Verwaltungsbezirk zu erklären. Um diese Berichte für die Beurtheilung der während der Wintermonate in den letzten Jahren mehr als früher laut gewordenen Klagen über Arbeitsmangel besser nutzbar machen zu können, hat der Handelsminister angeordnet, daß diese künftig am 1. Januar zu erlassen sind.

Der Reichsbank veranlaßt heute die im Reichsjustizamt ausgearbeiteten Grundzüge eines Gesetzes, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt, die im März einer Kommission von Sachverständigen vorgelegen haben und jetzt den Bundesregierungen mitgeteilt worden sind.

Die Landwehrbezirkskommandos sind vom Kriegsmilitär angewiesen worden, ihre Besätze um Vollstreckung der gegen Mannschaften des Auslandes handelnden wegen unterlassener An- und Wfchmung zu verhängenden Strafen unmittelbar in die Civilbehörde des Aufenthaltsortes der in Strafe Genommenen zu richten. Die Civilpolizeibehörden haben die verhängten Geldstrafen in die Landwehrbezirkskommandos abzuführen, die Kosten aber, die durch Vollstreckung der Vollstrecken für unzureichende An- und Wfchmung der Mannschaften des Auslandes entstanden sind, wiederholt bei den bezügl. Landesregierungen eingeziehen, wobei der Urtisch über einer begünstigten Urtisch des vom Landwehrbezirkskommando ausgegangenen Urtisch.

Das londoner Auswärtige Amt hat den Abderel-geschäftlichen und sonstigen Geschäftslagen, welche den Handelsverkehr Großbritanniens mit dem Auslande betreffen, bekannt gegeben, daß es sich nicht in der Lage sehe, mit den Regierungen anderer Staaten wegen Entlassung einzelner Ausnahmen von allgemeinen erlassenen Quarantänevorschriften zu Gunsten britischer Schiffe zu verhandeln.

Marinennachricht. S. M. Radetischschiff "Stof" Kommandant Kapitän zur See Rittmeyer, ist am 30. Juli in Cowes eingetroffen und beabsichtigt am 6. Aug. wieder in See zu gehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der "Pol. Korr." zufolge hat die russische Regierung die Zollämter angewiesen, vom 1. Aug. ab bis auf weiteres die österreichisch-ungarischen Provinzen nach dem Minimaltarif unter Ausschluß der im französisch-russischen Handelsverträge enthaltenen Zollbegünstigungen zu behandeln.

Der in Prag geführte Proceß gegen die 54 Arbeiter, welche Sonntag den 2. Juli d. S. nach Abhaltung einer unerlaubten Versammlung, verhaftet worden waren, wurde gestern mittag nach dreitägiger Verhandlung geschlossen.

Dänemark. Der "Nationaltidende" zufolge ist die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Kopenhagen vorläufig auf den 20. August angelegt.

Frankreich. Die Wälder berichten, wie der "Post. Zig." mitgetheilt wird, daß die Russischschiffahrt, die bisher in Frankreich frei war, nach dem Beispiel des Vertriebsbureaus geregelt und der Ueberwachung des Kriegsministeriums unterstellt werden soll, da sie zu Spionierarbeiten mißbraucht werden könne.

In Madrid wurde am Sonntag ein Standsbild Vayards, des Ritters ohne Furcht und Tadel, enthüllt. Kriegsminister Poyzillon sagte in seiner Rede u. a.: "Dieses Denkmahl beweist, daß unser Kriegsruf nicht verblasen kann. Vayard bleibt unser Vorbild, unsere Soldaten werden wie er ohne Furcht und Tadel sein. Unsere Festungen werden das Beispiel von Madrid nicht vergessen."

Spanien. Die zu einem Subsidat vereinigten Verkaufer von Getränken beschloßen, wie aus Madrid mitgetheilt wird, an die Regierung eine Abordnung zu senden, um dieselben auseinanderzusetzen, daß sie sich weigern würden, die Patentsteuer zu zahlen, und es vorziehen würden, ihre Lokale zu schließen.

- Weizen 7,50 M.; Roggen 7,50 M.; Hafer 6 M.; Buchweizen 3 M.; Hülsenfrüchte 3 M.; Hefe 1,50 M.; Gerste 3,35 M.; Raps, Rübsaat, Mohlen und anderweit nicht genannte Früchte, mit Ausnahme von Samen und Erbsen, 3 M.; Mais und Dori 3 M.; Malz (gemalte Gerste und gemalter Hafer) 6 M.; Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel 4,50 M. Schokolade, gezeigelt, in Packungen, 2,50 M.; gezeigelt, 9 M.; Kolbener und Gerberöl 0,75 M. Hans und Kupfrol; 1. und ober lediglich in der Einrichtung, mit oder ohne Art oder Säge bearbeitet oder bewaldrachtet, mit oder ohne Hinde; eichene Kadbauden, 0,30 M.; oder 1 Hestmeter 1,80 M.; 2. in der Richtung der Rängsachse besagten oder auf anderem Wege als durch Bewaldrachtung vorbearbeitet oder gefirniet; Fagbauden, welche nicht unter 1 fallen; ungeschälte Korkschichten, Korkbretter, Feilen, Sägen und Sägeblän, 0,60 M.; oder 1 Hestmeter 3,60 M.; in der Richtung der Rängsachse gefirnt; nicht gefirnte Bretter; gefirnte Kantschüler und andere Sägen- und Schmittwaaren 1,50 M.; oder 1 Hestmeter 9 M. Kopfen, bunio 30 M. Feine Waaren aus welchem Raufsch, ländl, gefirnt, bedruckt oder mit eingepreßten Dessins, alle diese auch zu Verwenden mit anderen Materialien, so weit sie dadurch nicht unter Art. 20 des Tarifs fallen, 90 M. Waaren, ganz oder theilweise aus edeln Metallen gefirniet, 90 M.; Garn aus Flach oder anderen vegetabilischen Samstoffen, mit Ausnahme von Baumwolle, ungefärbt, unbedruckt und ungebleicht, 7,50 M. Seilerwaaren aus Flach oder anderen vegetabilischen Samstoffen, mit Ausnahme von Baumwolle: 1. Seile, Tane, Stride, auch gefirnt oder gefirnt, 15 M.; 2. aller Art, mit Ausnahme der unter 1 genannten 36 M. Putzleinwand, Büschel, Drilling, ungefirnt, unbedruckt, ungeschliffen, bis 40 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qem 18 M. Putzleinwand, auch färblich, 30 M.; Fleisch, ausgefärbt, gefirnt, gefirnt und gezeigelt, 30 M.; Fische, gefirnt (mit Ausnahme der Heringe), in Fischen eingehend; getrocknet, gezeigelt, gefirnt, bis abgefirnt (abgetrocknet), 4,50 M.; Geflügel, Wild aller Art, nicht lebend, 45 M.; Kravaten und Kravatturquats, 225 M.; Felle aller Art, 30 M.; Dohle und Beeren, getrocknet, gefirnt, gepulvert oder bloß eingefirnt, soweit sie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; trockene Hüße, 6 M. Maschinenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich gefirnter oder gefirnter Körner, Gruppen, Getriebe, Gröbe, Wehl, gewöhnliches Handwert (Bäderwaare) 15,75 M.; Tabakblätter, unbedruckt, und Stengel, 127,50 M.; Cigaretten 405 M.; Tee 150 M. Desfäure 6 M.; Schmalz von Schweinen und Gänfen, sowie andere schmalzartige Fette, als: Oleomargarin, Sorbette (Gemisch von talgarigen Fetten mit Del), Bindmargarin (boef marrow) 15 M.; Talg von Wäldern und Schafen, Knochenfett und sonstiges Fett, anderweit nicht genannt, 3 M.; fertige nicht überzogene Schokolade, desgl. weigefirnte und gefirnte, nicht gefirnte Waaren oder Schokolade, ungefirnter Deden, Pflaster und Besige 9 M. Petroleum (Erddel) und andere Mineralöle, anderweit nicht genannt, 10 M.; gezeigelt, ausgenommen mineralische Schmelze, 9 M.; mineralische Schmelze, 15 M.; grobe Matten und Fußdecken aus Woll, Stroß, Schilf, Gras,

Minuten. Der König hat von Sinau aus gestern im freudigen Anzuge die Krone nach Neuwid angetreten. Der Kronprinz und die Kaiserin begleiten den König bis Weid. **Angaben.** Das Resultat der Wahlen für die Sozialisten ist jetzt annähernd festgestellt. Danach gehören von den ausgewählten 161 Abgeordneten neun der Opposition an; unter denselben befindet sich kein Führer der Opposition und kein ehemaliger Minister. **Arztinnen.** Nach einem Telegramm aus Buenos-Ayres hat der argentinische Kongress die Verlängerung des Belagerungszustandes und die Bundesintervenienz in der Provinz Buenos-Ayres, Santa Fe und Entre Rios nach lebhaften Debatten genehmigt. Allgemein erwartet man nunmehr die baldige Rückkehr geordneter Zustände.

Die Ereignisse in Siam.

Die französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, empfing gestern den im Laufe des Vormittags nach Paris zurückgekehrten Unterstaatssekretär der Kolonien Delcassé, und hatte mit diesem eine längere Unterredung, im Verlauf derer sich die völlige Heberensimmung und Genehmigung über den diplomatischen Erfolg Frankreichs gegenüber Siam herausstellte. In politischen Kreisen erbliebt man darin einen Beweis dafür, daß die Gerüchte von der Absicht einer Demission des Unterstaatssekretärs der Kolonien jeder tatsächlichen Unterlage entbehren. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß die Note, welche die Regierung als Antwort auf die Erklärung der Annahme des Ultimatus nach Bangkok richten würde, vollständige Garantien im Auge faßt dürfte, um die Ausführung der Bedingungen des Ultimatus zu sichern und Konflikten solcher Art vorzubeugen, welche die gegenwärtigen Schwierigkeiten hervorgerufen hätten.

Eine fernere das „Deutsche Bureau“ erfährt, hätte die französische Regierung, um eine Garantie für die durch Siam angenommenen Bedingungen zu erhalten, jetzt außer diesen Bedingungen des Ultimatus noch die Forderung erhoben, daß die siamesische Regierung ihr die provisorische Bestätigung des Auftrags von Chantaboon zu mache, welches am Oelfeld von Siam, ungefähr 200 Kilometer südöstlich von Bangkok, gelegen ist. Außerdem verlange die französische Regierung, daß keinerlei militärische Station seitens Siams an gewissen Grenzpunkten Cambodjas und in gewisser Entfernung von dem siamesischen Meeresschutz errichtet werde. Man sieht, daß der Appetit mit dem Essen kommt!

Die „Daily News“ meldet aus Bangkok vom Sonnabend: Siam bedarf ohne Vorbehalt alle fordernden Frankreichs, in der Zuversicht, daß ihm seine Gebiete gewonnen würden, bevor mit die Ansprüche auf das Gebiet zwischen dem 18. und 23. Breitengrade von allen beteiligten Mächten geprüft seien. Der Entschluß Siams wurde erst Freitag abend gefaßt, und bevor das Telegramm, welches den Entschluß meldete, in Paris eingetroffen sein konnte, mußte man in Bangkok, daß England sich geweigert habe, die Blokade anzuerkennen, welche von Frankreich verhängt sei, „ohne eine angemessene Witterung an England, die am meisten interessierte Macht“, und daß England Frankreich für die Folgen, die sich daraus ergeben könnten, verantwortlich machen würde. Am Sonnabend abend 8 Uhr wurde gemeldet, daß die englischen Schiffe nicht von der Blokade betroffen werden sollten. Vom Sonntag meldet die „Daily News“ aus Bangkok: Die Blokade dauert an. Die englischen Kriegsschiffe „Palas“ und „Suif“ liegen bei der Bäre, während die Schiffe „Zinnel“ und „Wolff“ noch vor Bangkok ankern. Von regelmäßig verkehrenden englischen Schiffen sind 22 durch die Blokade in Unfähigkeit verfaßt, davon gehören 12 nach Hongkong, 8 nach Singapore. Der englische Postdampfer wird von den Franzosen durchgelassen dagegen wird die Blokade gegen den Handelsverkehr streng aufrecht erhalten. Um englischen Unterhandlungen erklärte gestern der Parlamentarier des Auswärtigen, Grey, hinsichtlich des obren Messung dauerten die Unterhandlungen fort, dieselben dürften in Wirklichkeit keine Schwierigkeiten bieten, da die Ansichten der französischen und der englischen Regierung in Bezug auf die dabei zu beobachtenden Prinzipien sich in allgemeiner Uebereinstimmung befinden. Die französische Regierung habe seit einiger Zeit bei der Höhe von Point Camut gelegenen Inseln als zu Cambodja gehörend betrachtet und demgemäß besetzt. Nach Meldung der Blätter habe der französische Admiral die Insel Kohi-chang neu erobert auch besetzt. Dies sei vorursächlich eine nun zu verbleibende, mit der Blokade zusammenhängende Maßregel.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Heidelberg, 31. Juli. Nachfolger des nach Karlsruhe be- reitenden Professors v. Derschbaur ist Professor Thode.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Anlaßlich des 50. Geburtstages H. v. Kollers fand gestern in Ketzlberg, dem Wohnort Kollers, eine große Hoffeier statt. Zahlreiche Wohnungen aus Wien, Graz und der Steiermark überredeten Kollers Gnadenschändchen und Geschenke. Zahlreiche Glückwünsche trafen auch aus Deutschland, insbesondere aus Wien ein. Abends fand ein Festessen zu Kollers Wohnhaus statt, wo Kollersvorträge mit Ansprachen abwechselten. Kollers dankte tief bewegt. Am 8. Sept. folgt nach ein großes Nationalfest auf einer Alpe bei Wiesinglung nach.

Provinzialnachrichten.

Acherleben, 31. Juli. Der zur Verhaftung der Sachverständigen (s. Geit. Morgenblatt) eingeleitete Anschlag der Sachverständigen ist erklärt, bis zur Vollendung eines Referenten-Vertrages die Truppen stets in höchster, stets in Privatgebäuden kompromittiert unterworfen zu werden. Für die Sachverständigen und Nationalen Exzerzierplätze ist das Gelände in der „See“ und im „G. Waldweg“ in Aussicht genommen. Die geführte außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung hat die Verlegung des Sachverständigen angenommen und auch die Kosten bewilligt. **Fangerhausen, 31. Juli.** Vom 1. Aug. ab werden nach Bedarf nach Schellberg in Schönbäumen halten. — Das dortige Bismarck-Museum hat neuerdings eine wesentliche Bereicherung durch Einwerbung der dem Fürsten in diesem Jahre dargebrachten Geschenke erfahren. Unter diesen befindet sich u. a. die von den Reichsleuten in San Francisco und Costa-Rica ge-

stifteten Ehrengaben, sowie das China eingeführte lebhaft als ähnlichen Aufmerksamkeiten bereitete Sonnenrohr.

XX Wittorf, 31. Juli. Unsere Stadt soll in nächster Zeit in der Nähe des Hauptbahns, zwischen der Grube „Herminie“ und Adersmanns Bruchfeld, eine Elektrizitätsanlage erhalten. Die Unternehmerin ist, wie man hört, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin. Die Fertigstellung unter den kleinsten Kosten ist in den letzten vier Wochen sehr erheblich. In den meisten Fällen war es zu thun, welcher hier epi- demisch auftritt, die Todesursache. — Nächsten Donnerstag wird der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes im Döringlung Garten sein Sommerfest feiern.

Der Verwaltungsbericht des von dem Herrn Regierungspräsidenten von Oest in Merseburg geleiteten Vereins für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt zur Beschäftigung der Arbeiter in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt, 27. Juli 1893. Der Verein hat im Laufe des Jahres 1892 im Ganzen 27,774 M. Ausgaben gegenüber, darunter 26,695 M. Aufschuß zu den Unterhaltungskosten der Arbeiterkolonie Sebda. Letztere schließt im Ganzen mit 61,263 M. Einnahme und 59,178 M. Ausgaben. Im Ganzen betrug es 111 National-Verpflichtungskosten mit 4,3. 1892) 547,000 M. Bundesräthen und 331,000 M. Ausgaben. Größtenteils der Arbeiter zur Heimath sind für Erlaubnis und die Kreise Eisenberga und Merseburg in Aussicht genommen. Interessant ist es, was über die Verpflegungssituation im allgemeinen angeführt wird. Danach hat sich das Bedürfnis der Veranlagung des Verkehrs auf den Stationen und des Verpflegungszwecken in Anspruch genommen. Es soll namentlich die mährischen und böhmischen Stationen besichtigt und die Anbringung der Kosten der Unterhaltung der letzteren nach billigen Grundsätzen geregelt werden. Da zu erwarten ist, daß diesen Klagen bald auf gesetzlichem Wege Rechnung getragen wird, so hat der Minister des Innern dringend empfohlen, bis dahin die bestehenden Einrichtungen möglichst zu erhalten.

Wittenfels, 31. Juli. In diesen Tagen fand auf Veranlassung der k. u. l. Regierung in Merseburg auf dem hiesigen Bahnhofe eine Reclamation von Bauarbeiten mit dem Landrat des hiesigen Kreises sowie einigen Magistratsmitgliedern statt, um über den vorzunehmenden Neubau der alten fiskalischen Sanitätskaserne zu beraten. Der Reklamant soll auf den völlig untauglichen Bauplatz auf dem hiesigen Bahnhofe über das dort an die alte Sanitätskaserne stehende Bahngelände hergeleitet werden. — Der hiesige Kreisrat der sozialdemokratischen Partei findet am 27. August in Leipzig statt. — An den Folgen einer Inubereitigung verstarb der Hauptredakteur Schreyer in Gumburg, welche er sich durch Tragen neuer hantler Schmutz angezogen hatte.

Naumburg, 31. Juli. Das National-Kirchfest mit dem diesigen Joh. am 7. bis 11. August gefeiert. Fremde erlebten den vom Hofhof 1/4 Stunden abgelegenen Festplatz an beiden mit der Strohhof (10 St.), deren Tönen in den Festtagen weitlich vermehrt werden.

Naumburg, 31. Juli. In einer in vergangener Nacht um 12 1/2 Uhr in der „Sibach-Planation“ hier stattgefundenen Sitzung des hiesigen Ausschusses für die hiesigen Arbeitervereine wurde ein Wortwechsel von drei Vereinen sehr heftig geführt worden. Auch die Frau des Herrs hat große Schmutzungen an Arme erhalten. Der Herrscher Appell wurde in der Nacht verurteilt; seine Genossen sind heute morgen hier begw. in Thale verhaftet worden. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Verschiedene vom Ausschusse veranlagte Klagen in Anhang der des Wirtens der hiesigen Arbeitervereine haben ergeben, daß das Hofhof stellenweise hart von salpeterminer Säure durchdringt ist, weshalb der Magistrat davor warnt, an den bet. Stellen Wasser zu Wirtschaftszwecken zu entnehmen.

S. Leipzig, 31. Juli. Zur Verdingung des in Dresden gefahren verstorbenen Generalleutnants von Tschirsky-Dobrowsky gibt eine Deputation der hier ganzwärtigen Mitglieder ab. Anknüpfung wird über die hiesigen hiesigen Städtischen Wald gewährt. Die städtischen Forsten hatten nach den neuesten Feststellungen einen Gesamtumfang von 1137 ha 2,7 a und brachten einen Jahresertrag von 126,460 M.

Dresden, 31. Juli. Am Sonnabend ist die 19jährige Fabrikarbeiterin Ida Vina Leich am Hofhof von ihrem Geliebten, dem hiesigen Zimmermann Reichel, aus verhänglicher Liebe durch zwei Schüsse in's Herz verlegt worden, daß sie, ohgleich ärztliche Hilfe sofort zu Hilfe kam, nach 1 1/2 Stunden verstarb. Der Mörder wurde in einem Gasthaus der Hofhofstraße verhaftet.

Bermischtes.

Eine Tragödie aus dem Grunewald. Am Sonntag vor acht Tagen sprachen zwei junge Herren, von denen der Eine sich Zacharias nannte, in Berlin zwei junge Mädchen an und mochten mit ihnen schon einen Ausflug nach Grunewald unternehmen. Sie wollten den Ausflug am Donnerstag mit dem einen der Mädchen, der hiesigen Dör. Am Freitag morgen fand sich Zacharias, sehr aufgeregt, wieder bei der Dör ein und erklärte, sein Vater habe ihm wegen seines langen Ausbleibens Vorwürfe gemacht; er hat dann, die Dör möchte nicht ins Gefängnis gehen, sondern mit ihm einen Ausflug nach dem Grunewald unternehmen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatstube gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Z. habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen den Waldesrand. Als es zu dunkeln begann, habe er einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugeredet: „Geh mit, du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe zwei Schüsse auf sie abgegeben, wobei sie zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Z. in seinem Blute neben ihr gelegen; seine Hand, bereits eiskalt, habe ihr lüthiges Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaschen und sich in die Dör zurückgezogen. Die Dör hat sich über den Vorwurf nicht geäußert, sondern hat Blut übertritten in der Wohnung ihrer Wirtin; sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

• Aktiengesellschaft für Möbeltransport in Berlin. Die Generalversammlung beschloss, eine neue Versammlung zu berufen, in welcher über die Liquidation der Gesellschaft, welche die Verwaltung angesichts der ungünstigen Geschäftsverhältnisse für das Beste hält, beraten werden soll.

Essen a. d. Ruhr, 31. Juli. Kohlenbörse. Die Lage des Marktes ist wesentlich befestigt. Die nächste Börsensammlung findet am 28. Aug. statt.

Hibernia und Shamrock. Essen a. d. Ruhr, 31. Juli. Der Durchschlag der Richtstrecke zwischen Zeche Shamrock, Schacht 1 und 2 der Bergwerksgesellschaft Hibernia bei Herne und Shamrock, Schacht 3 und 4, ist nach 3 1/2-jähriger Arbeit ohne jeden Unfall vollendet worden.

Die Dividende des Bochumer Gusstahl-Vereins soll am 2. Aug. festgesetzt werden.

Die Patentpapierfabrik zu Pennig erzielte 1892/93 einen Reinertrag von rund 475,000 M. gegen 510,000 M. im Vorjahre.

Ernten in Oesterreich-Ungarn. Wien, 31. Juli. Nach verlässlichen Meldungen ist das Ernte-Ergebnis in ganz Oesterreich-Ungarn, was Weizen, Roggen und Gerste anbelangt, sowohl quantitativ als auch qualitativ günstig, dagegen die Qualität des Hafer, dessen Schnitt begonnen, nicht ganz den Erwartungen entsprechen.

Saeco Ayres, 29. Juli. [Telegr.] Goldagio 244,00.

Wassersstände. († bedeutet über, — unter Null.) Table with columns for location, date, and water level.

Moldau. Inscr. Eger. Elbe. Table with columns for date and water level.

Hörse zu Halle am 1. Aug. Preise für 100 kg netto. Weizen, fest, 162-168 M. feinsten märkischer über Notz.

Preise für 100 kg netto. Kümmel, amschl. Sack, fest, 58-59,50 M. Stärke, einschl. Fass, Hallesche prima Weizen, 39,00-40,00 M.

Getreide. Weizen, 100 Uhl. Weizen (mit Ausschluß von Rauweizen) per 1000 kg. Loco unbeloh. Termine matt.

Hamburg, 31. Juli. Weizen loco ruhig, mecklenburger loco neuer 148-152, rus. loco ruhig, Transito 101. Hafer fest, Gerste ruhig.

Stettin, 31. Juli. Weizen loco unverändert, 150,00-157,10, per Juli 158,00, per Sept.-Okt. 160,50. Roggen loco behauptet, 134,00-141,00.

Wien, 31. Juli. Weizen per Herbst 8,00 Gd., 8,00 Br., per Frühjahr 7,30 Gd., 7,30 Br. Hafer per Herbst 7,94 Gd., 7,97 Br., per Frühjahr 7,30 Gd., 7,30 Br.

Asterdam, 31. Juli. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 160, Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine behauptet, per Okt. 117, per März 118.

London, 31. Juli. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Sept. 68.

Hamburg, 31. Juli. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Unzucker, fest an Bord Hamburg per Juli 167 1/2 Pf., per Aug. 167 1/2 Pf., per Okt. 147 1/2 Pf., Schwach.

Kaffee. Hamburg, 31. Juli. Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. Hamburg, 31. Juli. (Vormittagsbericht.) Kaffee Good average Santos pr. Juli, per Sept. 79 1/2, per März 79 1/2, per Juli-Aug. 79 1/2.

Berlin, 31. Juli. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Termine unverändert. Berlin, 31. Juli. (Vormittagsbericht.) Rüböl per 100 kg mit Fass - M., per Juli-Aug. - M., per Aug.-Sept. - M.

Leipzig, 31. Juli. Rüböl per Juli 49,00, per Sept.-Okt. 49,50. Köln, 31. Juli. Rüböl loco 51, per Okt. 51,00.

Leipzig Börse, 31. Juli. Table with columns for commodity, price, and change.

Berliner Börse vom 31. Juli. Die Nachbörse schloss schwach auf Rückgang in Italienern. Banken gedrückt, doch im freien Verkehr behauptet.

Kursnotierungen vom 31. Juli. (Ergänzungs-Kursete zu den telephonisch übermittelten Notierungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Eisenbahnen-Stamm-Aktien. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Prioritäten. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Stamm-Obligations. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Pfandbriefe. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Pfandbriefe. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Pfandbriefe. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Pfandbriefe. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Pfandbriefe. Table with columns for company, shares, and price.

Deutsche Eisenbahnen-Pfandbriefe. Table with columns for company, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Bank-Aktion. Table with columns for bank, shares, and price.

Königlich Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Loos
zur zweiten Klasse, welche bei Berlin bis spätestens bis
Donnerstag den 3. August er. Abends 6 Uhr
beendet sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung.
Die Königl. Lotterie-Gewinnnehmer.
Fronkel, Herrmann, Lehmann, von Schimmelpenning.

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib-Lehr-Methode.
Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter,
ohne jede Vorkenntnisse Deutsch-, Latein- Kopf- und Rundschrift. Streng durch-
geführtes System des Einzel-Unterrichts.
Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18.

Glück auf!!! Eine !! Glück auf!!!
vorzügl. Kapitalanlage
macht man mit dem Erwerb von Anwartschaften à 500 M der
Gewerkschaft „Kyffhäuser“.
Sie geben 4% Zinsen und 12% Dividende.
Der durch Entschieden tüchtigster Sachverständigen begründete Nachweis
über die Rentabilität wird auf Verlangen Jedermann gedruckt und portofrei
zugeandt, und Anwartschaften sind zu beziehen durch
den **Verwaltungsrath der Gewerkschaft Ad. Becker**
in **Hannover a. Saale, Jacobsbromenade 8.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und grössten deutschen Lebens-
versicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von **Versicherungen**
und erbetet sich zu allen erwünschten Auskünften.
Dr. Wilhelm Rasch,
Halle (Saale), Steinweg Nr. 25.

Werthstaxationsaufstellungen
über Aukt., Aukt. u. industrielle Anstaltssachen, resp. Boden-Realitäten
finden bei beschrift. Hypotheken-Aufstellungen oder Zusammenf., Kauf-,
Tausch, Erblichkeits- od. Feuerversicherungs-Anlässen, nach besond. Werth-
schätzungs-Grundlagen, durch den darin als **Spezialist** in langjähr. Aus-
übung befindl. **Experte** u. **Inspektor**, **Architekten**, alias **Gebäudeverwalter**
möglichst sowie **Immobilien** u. **Verkehrs-Verkehrs-Anstaltssachen** resp.
Verkehrsmittel zu **billigen Preisen** zuverl., **genügend** u. **höchster**
Erledigung. **B. Blanck, Domplatz 8, II.**

G. Brinkmann & Co.,
Maschinenfabrik, Witten an der Ruhr.
**Condensations-
Anlagen.**

Schaufenstergestelle (Spezialität seit
18 Jahren.)
Gestelle zum Tragen von **Glasplatten, Crystallglasplatten,**
Eingefaserte, Wandtafeln, in Schmiedeeisen formirt u. **vergoldet,**
Elagen, Treppen, Baumgänger, in Metall u. Holz, **fertig** oder **benutzt,**
fertig nach eigenem Entsch., sowie nach Angabe und **Maß.**
Musterlager Leipzig, Ritterstr. 36, I. Et. P. A. II. 731.

Bei Mangel an **Reifweisswasser**
empfiehlt sich die Anlage von
Condensations-Anlagen.
Diese liefert unter Garantie höchsten **Reifweisses** für Dampfmaschinen
aller Art und Größe.
W. Hantzschel, Civil-Ingenieur, Leipzig,
Dresdenerstr. 2, part.

Billig sind zu haben **Reste hell und dunkel**
für **Wäsche und Kinderkleider.**
Bräu Marie Köhler, Alter Markt 2, II.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
aus patentirtem Lanolin.
zur Pflege der Haut und des
Zahns.
zur Verhütung und **Wiederung**
wunder **Haarstellen** und **Wunden.**
zur **Erhaltung** guter **Haut,** besonders
bei **kleinen Kindern.**
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg., in **Blöschchen** à 20 und
10 Pf. in **Halle** in allen **Apotheken** und **Drogerien,** in **Landsberg** in der
Apothek, in **Giebichenstein** in der **Apothek** u. in der **Drogerie,** in **Schaf-**
stadt in der **Apothek** von **Dr. H. Block,** in **Teuschnitz** in der **Apothek**
von **J. Kupfer.**
Lanolinfabrik Martinitenfelde.

In der Hitze stille man den Durst mit
COCO
(Marke: Neptun der Deutschen Coco-Gesellschaft, Dresden.)
COCO-Neptun ist ein sofort lösliches **Wunder** aus **Cäcilhextrat** und **Quellwasser,** in **Verbindung** mit **verschiedenen** aromatischen **Essenzen**
und **stark** **Quellwasser,** **Orange,** **Wassermelone,** **Wahib,** **Hum,** **Wahib.**
Jedes **Wasser** auch **weniger** **gutes,** **abgeländertes** oder **abgekochtes** wird durch **COCO-Neptun** sofort zu einer **tröstlichen,** **nachhaltigen**
durstlöschenden **Getränk** **mit**
ungefähr 1 Pfennig das Liter.
COCO-Neptun ist in der **Hitze** allen **geistlichen** **Getränken** vorzuziehen. In **erhöhtem** **Umfange** **genossenes** **geistliches** **Getränk** wirkt **betäubend**
und **löst** den **Durst** **nicht.**
In **Familien,** auf **Reisen,** in **Arbeitsstätten,** **Fabriken,** bei **Festlichkeiten,** **Ten-** und **Wahlvereinigungen,** **Feierarbeiten** u. s. w. wird bei **starker** **Hitze**
durch **geringes** **Getränk** das **Durstgefühl** **mit** **gelindert.**
In **allen** **diesen** **Fällen** **dient** **COCO-Neptun** in **ganz** **einziger** **dastehender** **Weise** zum **Lösen** des **Durstes.**
COCO-Neptun ist in den **Tropen-** und **Colonialwaaren-Handlungen** in **Blöschchen** zu **10** **25** **50** **125** **Pfg.**
hinzuzufügen für **8** **20** **40** **100** **Liter** zu **haben.**
Wegen **Errichtung** **weiterer** **Verkaufsstellen** wende man sich an die **Deutsche Coco-Gesellschaft, Dresden.** **Verkauf** **nach** **Hoben,** wo sich
noch **keine** **Niederlage** **findet,** **gegen** **Einweisung** **von** **M. 1.-** in **Dreiermarken.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.
Station der Eisenbahn Duedlinburg-Suderode-Bollenstedt. Vorzügliche Lage
in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thale, im-
mittelbar am prächtigen **Wald-** und **Bambuswald.** Mittelpunkt **län-
dlicher** **Spargarten.** **Bewährte** **Soolquelle,** **Wald,** **Bäder** **aller** **Art.**
Reizmittel **und** **Mineraler** **unter** **ärztlicher** **Leitung.** **Einbindung** **des** **ge-
samten** **Kaltes** **Wassers** **in** **den** **Wald.** **Seit** **1853** **gebürg-**
Quelle **Wasserleitung.** **Billige** **Preise.** **Apothek** **am** **Orte.** **Wald-**
Geräte: **Dr. Wehl,** **Dr. Wallstab,** **Dr. Pelzeaus,** **Lehrer**
Wald **einer** **Art** **und** **Wasserleitung.** **Wald** **und** **nächere** **Ver-
waltung.**

Provinz **Eisen-Moorbad Schmiedeberg** Post-Bez.
Sachsen. Halle a/S.
Eisenbahnstat. **Protze** a/Elbe d. **Wittenb.-Torg.** **Sek.-Bahn** 6 Kilom. **Vorzugl. Erf.**
bei **rheumat.** u. **gicht.** **Leiden,** **Contracturen,** **Lähmungen,** **Bleichanem,** **Haut-,** **Nerven-**
u. **bes.** **Fransenkrankh.** **Gesunde** **Waldg.** **Durchaus** **mässige** **Preise.** **Bez.** **d.** **Saison**
1. Mal. **Pros.** **gratis** u. **franco.** **Nächere** **Ankunft** **durch** **die** **Stadt.** **Wald-Verwaltung.**

Zwölfelbad Tungenfals
(an der Gölz-Schleifer Bahn) eröffnet von Anfang Mai bis Ende Septbr.
Wald, **Reiz-** und **Sulphatwasser** **kur** **für** **Scharbe** **und** **chronische** **Entzündungen**
der **Atmungsorgane,** **namentlich** **Kechn,** **Interiebsstörungen,** **Wald,**
Reizm., **Gicht,** **Waldarbeiten,** **chronische** **Metallvergiftungen.**
Wald **und** **volle** **Benutzung** **im** **Kuchel,** **Wald** **und** **jede** **Ver-
waltung** **erhält.**
Die **Direction.**

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN.
Beste und schnellste Verbindung
mit Helgoland u. Nordorney

Tägliche Verbindung
Bremerhaven Lloydhalle-Norderney
Schnelldampfer „Lachs“, Capt. Högemann
Schnelldampfer „Hecht“, Capt. Wurtmann
beginnend mit dem 15. Juni.

Tägliche Verbindung
Bremerhaven Lloydhalle-Helgoland
Salonpostdampfer „Auguste Victoria“,
Capt. Arp
beginnend mit dem 1. Juli.

Abfahrt des Schnellzuges.

Von Berlin Lehrstr. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.	Von Braunschweig	12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
--	------------------	--

Rückfahrt von Nordorney.

Abf. Nordorney	10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.	Ank. Leipzig	11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
----------------	--	--------------	--

Rückfahrt von Helgoland.

Abf. Helgoland	8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.	Ank. Braunschweig	9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
----------------	--	-------------------	---

45 Tage gültige Sommerkarten für Helgoland und Nordorney, letztere mit wahlweiser Gültigkeit über Bremerhaven oder Norddeich, werden auf fast allen grösseren Eisenbahn-Stationen ausgegeben.
Der Vorstand.

Pür Bartlose!
empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs
befördernde die Haarwurzeln kräftigende
Giovanni Borghi's
Bart- u. Haarwuchsmittel.
Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei
Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50,
Doppelflaco Mk. 4. Allein echt zu beziehen von
Giovanni Borghi, Köln a. Rheln.

Zur Locomobilheizung
empfehlen beste **Zweikamer**
Steinkohlen u. **westfäl.**
Steinkohlen-Ertricks
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof, Fernsprecher 203.

Künstl. Zähne,
à Stück 3 M., leicht schmerzlos
ein, Reparaturen, Wombiren,
Jahresoperationen führt aus
Rob. Paudler,
Leipzigerstr. 33.

Dopp. Buchführung.
Privat-Unterricht in doppelter
Buchführung, kaufm. Rechnen etc.
nach bewährter Methode, leicht löslich
und gründlich. **Strassstr. 18, I.**
Waldungen **Rechen** **1-3** **erbeten.**

Gründliche Nachhilfe
in allen **Chemie** und **Realwissenschaften**
erhältl. e. er. u. mit **privat** **Philologe,**
Wald **11. O. 1893** **Bez. R. Mosse, Halle.**

Billigst **Wald** u. **Streichmittel**
liefert **Arten** **Gr. Steinstr. 59,**
Wald **4** **Wald** **10** **Wald,** **Sonn-**
tags **nach** **Uebereinkunft.**

Gutren für einen Einverständnis
werden **billig** **angewendet**
Wald **11. O. 1893**
Wald **11. O. 1893**

Reparaturen
an allen **Wald** **Wald**
werden **billig** **angewendet**
Wald **11. O. 1893**
Wald **11. O. 1893**

Sanstranen sehr zu empfehlen!
Alle **Wald** **Wald** **Wald**
zu **billig** **angewendet**
Wald **11. O. 1893**
Wald **11. O. 1893**

Alle Sorten
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

W. Krause,
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

FRIEDRICH WESCH WÜRZBURG
Gefahrlos!
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) per **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

Fächer-Klink
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

Größtes Lager aller Arten
Böttcherwaaren.
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

Grude-Cok
vorzüglichste Sorte **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

Grude-Cok
in **Wald** **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**
Wald **Wald** **Wald**

Wit Anzeigentheilverantwortlich: W. König in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.